



Das Bild trägt: Die Absichten von George sind ganz andere...
(Foto: Siebert)

Siebert)

DREI-FLÜSSE-THEATER

Heiteres Spiel aus Liebe und Lüge

HANN. MÜNDE ■ Der Titel ist vieldeutig. Die Erwartungen des Publikums entsprechend weit gespannt. „Love-Jogging“ ist der Titel des Stückes, mit dem das Drei-Flüsse-Theater in dieser Saison zu überraschen sucht. Am Samstag war Premiere dieser Komödie von Derek Benfield in der Aula des Grotfend-Gymnasiums.

Geboten wurde ein heiteres und ausgelassenes Verwirrspiel aus Liebe und Lüge. Birgit Glatz als Wendy, Bob Menkhaus als Brian, Ruth Kues als Hilary, Ulrich Tryzna als George und Margret Henkel als Jessica präsentieren es mit viel Witz und Engagement.

Da ist zunächst Wendy, jung, bildhübsch und manchmal etwas aufmüpfig von einem trotzigen fast blauäugigem Charme. Sie und Brian treffen sich jeden Mittwoch in der Wohnung von George. Dieser räumt sein Do-

mizil einmal in der Woche, um seinem Freund Brian, der mit Hilary verheiratet ist, ein Technelmechtel mit Wendy zu ermöglichen.

Doch dies tut er nicht ohne Hintergedanken. Denn die Zeit, die Brian mit Wendy verbringt, ist er mit Hilary, Brians Frau zusammen, die glaubt, daß ihr Mann im Park joggt.

Dann ist da noch Jessica, die Frau von George, die oft geschäftlich unterwegs ist. Sie ist auch diejenige, die den Stein ins Rollen bringt, indem sie einen Tag früher als geplant nach Hause kommt und Brian und Wendy in ihrer Wohnung überrascht.

Überaus weiblich und anziehend zieht Hilary George in ihren Bann. Mit Witz und Schlagfertigkeit meistert sie jede Situation. Sie versteht es gut, unschuldig aus dem Verwirrspiel hervorzugehen, dabei hat sie es faustdick hinter den

Ohren. All ihre Argumente bringt sie mit einem Hauch Ironie versehen, sehr überzeugend.

Brian vertraut seiner Frau und ahnt nicht, daß auch sie ein Doppelspiel treibt. Jedes mal wenn's brenzlig wird setzt er sich gekonnt in Szene. Eitel, abgeklärt, eine Augenbraue hochgezogen läßt er mit gönnerhafter Miene Ironie los. Doch als das Spiel zwischen Ehebruch und Liebe zu platzen droht, wird auch er unsicher und nervös.

Verhuschter Blick, zögernder Gang, scheues Sekundenlächeln - das ist George. Umständlich und ungeschickt schafft er es, sich mehr als einmal aus der Affäre zu ziehen und hat dabei die Lacher auf seiner Seite.

Jessica steht über den Dingen. Mit femininer Leichtigkeit nimmt sie das, was man ihr auftrifft, gelassen hin, und gibt sich jedem gegenüber ver-

ständnisvoll. Wie beiläufig nimmt sie ungewöhnliche Situationen auf. Wie es scheint, ist sie die einzige in dem Gespann, die keine Affäre hat. Den Klopfer bringt sie am Ende, telefonisch trifft sie eine Verabredung mit ihrem Lover - irgendwo in der Welt.

Hier hat man konsequent auf gute Leistung gesetzt. Das Stück hat auf jedem Fall seinen Reiz, nichts wirkt aufgesetzt und nichts verunglückt. Dem Publikum hat's mächtig gefallen - tosender Applaus.

Petra Siebert

Weitere Aufführungstermine:
Freitags, 28. Februar sowie
Samstag, Sonntag, 1. und
2. März, und wieder am 14., 15.
und 16. März, jeweils um 20 Uhr,
in der Aula des Grotfend
Gymnasiums. Vorverkauf: Buch-
handlung Winnemuth.